



## **Proviant für den Alltag- Picknick-Gottesdienst mit Abendmahl**

**Von Kerstin Berk und Lena Schubert**

Für den letzten Sonntag der Sommerferien haben Pfarrerin Kerstin Berk und Lektorin Lena Schubert gemeinsam einen Picknickgottesdienst entworfen, in den sie auch eine Abendmahlsfeier integriert haben. Im Abendmahl ist uns Jesu Präsenz und Nähe zugesagt. Das soll uns stärken und unsere Gottesbeziehung wieder neu ins Lot bringen. Der letzte Sonntag in den Sommerferien ist ein Tag des Übergangs: von der Leichtigkeit des Sommers in eine Zeit, die wieder stärker durch Verpflichtungen und die Routine des Alltags geprägt ist. Das Abendmahl begreifen Kerstin Berk und Lena Schubert in diesem Übergang als Wegzehrung. Außerdem ist es ihnen wichtig zu betonen, dass die beim Picknick erlebte Gemeinschaft ein Geschenk Gottes ist. Das ungewöhnliche Setting des „Picknickgottesdienstes mit Abendmahl“ bietet die Chance, dass auch Menschen am Abendmahl teilnehmen, die in klassischen Abendmahlsgottesdiensten eher nicht mitfeiern würden.

### **Gottesdienst**

#### **Musik zum Anfang**

**Lied: Du bist Heilig (EG+ 52)**

#### **Votum**

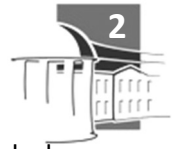
Wir feiern diesen Gottesdienst  
Im Namen Gottes, des Vaters,  
der uns das Leben schenkt und erhält,  
im Namen Jesu Christi, des Sohnes,  
der uns erlöst und befreit,  
und im Namen des Heiligen Geistes,  
der uns zur Gemeinde verbindet. Amen

#### **Begrüßung**

Liebe Gemeinde!

Herzlich willkommen zum Picknick mit Abendmahl, zum Abendmahl mit Picknick. Wie schön, dass Sie und Ihr Euch habt einladen lassen.

Der Sommer ist auf seinem Höhepunkt, die Ferien gehen zu Ende. Hoffentlich haben alle genug Kraft getankt und können sie mitnehmen, in alles, was jetzt kommt. Heute wollen wir ganz entspannt und doch aufmerksam schauen, was uns weitertragen kann durch die Zeit.



Wir beginnen mit einer kleinen Andacht, die in das besondere Abendmahl auf den Picknickdecken mündet - danach wollen wir den Tag gemeinsam bei Essen und Trinken, mit Musik und im Gespräch ausklingen lassen.

Ich wünsche uns, dass wir offen sind, zu hören und uns anrühren zu lassen.

**Eingangslied: Geh aus mein Herz (EG 503)**

**Psalm 104 im Wechsel (EG 743)**

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;

du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;  
der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden,  
dass es bleibt immer und ewiglich.

Du feuchtest die Berge von oben her,  
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässtest Gras wachsen für das Vieh  
und Saat zu Nutz den Menschen,  
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,  
dass der Wein erfreue des Menschen Herz  
und sein Antlitz schön werde vom Öl  
und das Brot des Menschen Herz stärke.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet,  
und die Erde ist voll deiner Güter.

Es warten alle auf dich,  
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;  
wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit  
Gutem gesättigt. AMEN

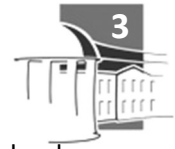
**Predigt: Proviant für den Alltag**

*Symbolpredigt mit Picknickkorb*

*Einleitung:*

Liebe Picknick-Abendmahlsgemeinde!

Mitten im Sommer, in der Fülle, den Farben und Eindrücken stehen wir. Die Gladiolen und Sonnenblumen blühen um die Wette, die Mirabellen und Zwetschgen sind prall und schön. Der See lockt, der kühle Wald, die Spätsommertage versprechen noch vieles.



Mitten im Sommer merken wir dennoch, dass dieser Höhepunkt von Wärme und Ernte auch schon flankiert wird von kürzeren Tagen und Abenden, von so vielen Alltagsdingen, die jetzt wieder eingespurt und bewältigt werden müssen.

Da ist es wichtig, dass wir für die Schritte, die notwendigerweise anstehen, Vorsorge treffen und das, was wir im Sommer und der freien Zeiten erlebt haben, speichern und lebendig halten.

Deswegen haben wir heute den Picknickkorb gepackt mit allem, was guter Proviant für die kommenden Monate sein kann... und das ist eben längst nicht nur Essen und Trinken.

*Hauptteil: Im weiteren Verlauf werden verschiedene Gegenstände aus dem Picknickkorb geholt, die als Symbole die Feiernden dazu anregen sollen, sich etwas vom Sommer zu bewahren. An dieser Stelle können natürlich auch andere für die eigene Gemeinde passende Symbole verwendet werden. (Dinge aus den Ferienspielen, die Rosen am Pfarrhaus u.a.m.)*

*Benutzt wurden:*

- *Kieselsteine, aus denen ein kleiner Turm gelegt wurde – um daran zu erinnern, wie wichtig es ist, auf die innere Balance zu achten.*
- *Eine Feder für die Leichtigkeit des Lebens im Sommer, die man versuchen sollte, sich zu bewahren.*
- *Ein Seil, das für das Gefühl steht, gut verankert zu sein und Halt zu finden, bei anderen Menschen, aber vor allem auch bei Gott.*
- *Eine Lupe als Ermutigung, die kleinen Schönheiten des Lebens im Blick zu behalten, aber im Alltag auch genau hinzuschauen, angesichts von Informationsflut und Fake News.*
- *Ein Spiel als Erinnerung daran, dass wir im „Spiel unseres Lebens“ nicht allein auf dem Feld stehen, sondern in Gott einen verlässlichen Begleiter und Mitspieler haben.*
- *Einen Teelöffel. Denn: Das Beste kommt zum Schluss! Auch wenn der Sommer zu Ende geht und die Alltagspflichten wieder rufen, hält Gott noch so viel Schönes für uns bereit.*

*Schluss der Predigt:*

Das ist ein voller Korb mit gutem Proviant, von dem wir hoffentlich alle zehren können. Und jetzt braucht es noch was ganz Wichtiges: So richtig Picknick macht man ja nicht allein, sondern mit der Familie, mit Freunden, mit Menschen, mit denen man in Austausch kommen will. Picknick ist eine perfekte Gelegenheit dafür, Gemeinschaft zu (er)leben. Denn von vornherein ist klar, dass es kein kurzes Intermezzo wird: wir brauchen Zeit für die Vorbereitung, bis man alles handlich verpackt hat und an all das notwendige Material denkt. Was nützt der schöne Wein ohne Glas? Dann kann es losgehen! Der Proviant wird ausgepackt und es sieht aus wie bei einem Festmahl – so reichlich ist gedeckt. Und dann sitzt man gemütlich, probiert, was es alles Leckeres in den Dosen gibt, quatscht und spielt, schweigt, sitzt oder liegt und fängt von vorne an – lecker. Ich denke, es ist ein Fest des Lebens, das wir da feiern. Und in unserem Leben, in unseren unterschiedlichen Gemeinschaften ist Gott mitten unter uns. Heute sichtbar durch **das** Zeichen christlicher Gemeinschaft: Die Einladung Gottes an seinen Tisch, zu seinem Mahl, einem Mahl der Gemeinschaft, der Vergebung und der Versöhnung. Auch ein Fest, das wir da feiern – ein frohes und ernstes zugleich. Brot und Wein als Symbole für Gottes Liebe, die sich in Jesus Christus zeigt.

Heute sind wir zusammen als Picknickgemeinde, die Zeit und Essen miteinander teilt, und als Abendmahlsgemeinde, die eingeladen ist von Gott. Und genau das sollen Abendmahl und Picknick hier heute auch sein: Ein Erleben und hoffentlich Genießen von Gemeinschaft, ein Verbundensein und



Krafttanken für die Aufgaben der kommenden Tage und Wochen und die Gelegenheit, Gottes Freundlichkeit ganz bewusst zu spüren.  
Amen.

**Gebet:**

Wir beten:

Guter Gott,

wir dürfen hier heute zusammen sein.

Wir sind beschenkt mit guten Gedanken, mit Hoffnungen, und können miteinander Essen und Geschichten teilen.

Dafür sind wir dankbar und bitten Dich:

Erinnere uns immer wieder an das, was uns stärkt, wenn der Alltag uns umfängt.

Wir bitten Dich besonders für alle, die von Sorgen und Zweifeln geplagt sind:

für die Einsamen, dass sie die Nähe eines lieben Menschen spüren.

für die Kranken, dass sie Trost und Zuspruch finden.

für die Trauernden, dass sie loslassen können und Kraft für die nächsten Schritte finden

für alle, die von ihrer Schuld nicht loskommen, dass ihnen vergeben wird.

Guter Gott,

so viele Menschen leben in Ungewissheit  
ausgelöst durch Krieg und Terror in unserer Welt.

So viele müssen ihre Heimat verlassen oder  
sind mittendrin im Kriegsgeschehen -  
wissen nicht, was morgen ist.

Sei bei ihnen und allen, die  
nach Wegen zum Frieden suchen.

Guter Gott,

im Glauben sind wir verbunden, zu einer Gemeinde-  
über viele menschliche Grenzen und Unterschiede hinweg.

So ist es zumindest gedacht und doch gibt es so viel Misstrauen und Unversöhnlichkeit. Nimm alle Enge der Gedanken und schaffe Brücken, die zusammenführen.

Guter Gott,

voller Vertrauen wenden wir uns an Dich mit allem, was uns heute Abend persönlich auf dem Herzen liegt.

Dich bitten wir Gott, lass Deine Gnade leuchten und die Kraft sein, aus der wir leben. Amen.

**Abendmahlslied: EG+ 62: *Ich bin das Brot***

**Einstimmung: (!)**



---

Leben, das ist Essen und Trinken, das ist Feiern und Tanzen.  
Leben, das ist einladen und eingeladen werden.  
Leben, das ist Zusammensein, Brot brechen und Gläser füllen  
Leben, das ist ohne Angst aufeinander zuzugehen, aufeinander einzugehen.  
Leben das ist ohne Druck jeden Atemzug zu genießen.  
Zu einem solchen Leben, zu so einem Essen und Trinken,  
zu so einer Leichtigkeit und Tiefe sind wir alle eingeladen.  
Jesus Christus selbst lädt uns an seinen Tisch:

### **Einsetzungsworte (eventuell in einer modernen Form)**

#### **Vater Unser**

#### **Verteilen von Tablett mit Saft und Wein und Körbchen mit Fladenbrot (*HelperInnen*)**

#### **Austeilungsworte:**

*Brot des Lebens für dich* - *Körbchen auf der jeweiligen Decke weitergeben*

*Kelch des Heils für dich* - *Tablett herumreichen*

#### **Danksagung:**

Gott, Kraft des Lebens, immer wieder willst Du uns ganz nahe sein, uns neu beleben. Du stärkst uns auf dem Weg durchs Leben. Du lässt uns entdecken wie viele Geschwister wir haben. Du beschenkst uns reich. Hier konnten wir das schon in Brot und Wein erfahren. Dafür danken wir Dir. Amen.

#### **Schlusslied: Da wohnt ein Sehnen, EG+78, 1-4**

#### **Bekanntmachungen**

#### **Segen.**

#### **Picknick mit Musik**

**Weitere Vorschläge:** Vor dem Gottesdienst und während des Picknicks kann leise fröhliche, beschwingte Hintergrundmusik laufen, den Besucher\*Innen können am Schluss Karten mit Segensprüchen für die neue Woche mitgegeben werden.

